

Chubb Cyber IndexSM mit verbesserten Funktionen und um internationale Details erweitert

Der Chubb Cyber IndexSM liefert globale Schaden- und Policendaten, Analysen der Incident Response-Kosten und Einblicke in die Deckungssummen und Selbstbehalte von Cyberversicherungen.

Chubb hat den urheberrechtlich geschützten Chubb Cyber IndexSM um Funktionen erweitert, die helfen, auf Basis der Branche und Größe eines Unternehmens eine Reihe von globalen Cyber-Bedrohungen zu identifizieren. Das neue Tool bietet außerdem Kostenanalysen, Einblicke in die Deckungssummen und Selbstbehalte von Cyberversicherungen sowie einen Rechner zur Kalkulation von Incident Response-Kosten. Diese Neuheiten sollen Unternehmen die Möglichkeit bieten, besser zu verstehen, wie sie sich vor aktuellen und künftigen Cyberbedrohungen schützen können.

„Seit der Markteinführung im Jahr 2018 bietet dieses preisgekrönte Tool den Nutzern Zugang zu Echtzeitdaten über aktuelle und historische Cyber-Bedrohungen. Durch die Integration der globalen Kompetenzen der Chubb und der neuen zuverlässigen Risikoanalysefunktionen sind wir nun in der Lage, Unternehmen einen Einblick in die konkreten Auswirkungen eines digitalen Angriffs zu geben“, erklärt Michael Tanenbaum, Executive Vice President und Head of Cyber North America bei Chubb. „Mit diesen Funktionserweiterungen bietet der Chubb Cyber Index eine branchenführende digitale Quelle, die es Nutzern ermöglicht, ihre individuellen Risiken zu identifizieren und ihnen gleichzeitig die notwendigen Ressourcen und Instrumente für einen besseren Schutz Ihres Unternehmens zur Verfügung zu stellen.“

Der kürzlich weiterentwickelte Chubb Cyber IndexSM bietet nun auch zusätzliche Einblicke in Kosten, die über potenzielle Schäden hinausgehen, wie zum Beispiel die Kosten für Incident Response-Dienste, die Unternehmen beispielsweise eine schnellere Aufnahme des Geschäftsbetriebes nach einem Vorfall ermöglichen sollen. Seit 2009 sind Forensikkosten mit durchschnittlich 173.193 US-Dollar der wichtigste Kostentreiber bei Cyber-Schadensfällen (31 Prozent). Gleiches gilt für den Zeitraum der letzten fünf Jahren – hier machen Forensikkosten als wichtigster Faktor bei Cyber-Schadensfällen 42,6 Prozent der gesamten Schadenkosten aus. Die durchschnittlich gezahlten Incident Response-Kosten für die Forensik betragen innerhalb desselben Zeitraums 172.094 US-Dollar.

Darüber hinaus bietet die neue benutzerfreundliche Oberfläche des Chubb Cyber IndexSM, die jeweils über Desktop und mobile Endgeräte zugänglich ist, nun ein Instrument zur schnellen, messbaren und detaillierten Identifizierung jener Cyberrisiken, denen ein Unternehmen ausgesetzt sein könnte. Benutzer können nun auf Ressourcen zugreifen, die sich auf branchen- und größenspezifische Incident Response-Kosten konzentrieren, auf Daten über Deckungssummen und Selbstbehalte bei Cyberversicherungen, internationale Vergleichsdaten sowie eine Bibliothek von Whitepapern, Videos und anderen Fachbeiträgen, die speziell für die Größe und Branche, in der ein Unternehmen tätig ist, konzipiert sind.

„Die Erweiterung durch Erkenntnisse und Schadensfalldaten aus der ganzen Welt macht den Chubb Cyber IndexSM zu einem unverzichtbaren Instrument, um Unternehmen bei der Bewertung und Bekämpfung von sich ständig verändernden Cyberrisiken zu unterstützen“, erläutert Tim Stapleton, Senior Vice President, Cyber & Technology Practice Leader, Chubb

Overseas General. „Cyberrisiken zu managen wird immer eine Herausforderung darstellen, nicht zuletzt aufgrund der vielfältigen und schnell wechselnden Bedrohungsszenarien. Der optimierte Chubb Cyber IndexSM ermöglicht es nun Anwendern weltweit, von unseren internationalen Schadensdaten zu profitieren und die potenziellen Auswirkungen ihrer individuellen Geschäftsrisiken detailliert zu untersuchen.“

Mit mehr als zwei Jahrzehnten Schadendaten und -Erfahrungen stellt Chubb Ressourcen für eine ganzheitliche Analyse von Cyber-Trends und entsprechenden Schadenmustern bereit. Diese sollen Kunden verschiedener Branchen über ihre potenziellen Risiken, die unterschiedlichen Bedrohungsquellen und die Auswirkungen auf Unternehmen informieren. So ist beispielsweise menschliches Versagen die Ursache für 22 Prozent aller Cyber-Vorfälle, die Chubb weltweit über alle Branchen und Umsatzgrößen hinweg seit 2009 gemeldet wurden. 2018 haben jedoch soziale Risiken wie Phishing weltweit mit 27 Prozent die Führung übernommen. Darüber hinaus wurden seit 2009 weltweit 54 Prozent aller an Chubb gemeldeten Cyber-Vorfälle durch externe Einflussfaktoren verursacht, mit der das Unternehmen in keinerlei Geschäftsbeziehung stand.

Der Chubb Cyber IndexSM ist kostenfrei (in englischer Sprache) und kann eingesehen werden auf www.chubbcyberindex.com

Pressekontakt:

Kerstin Hartung Alexandre
Telefon: +49 69 75613-6631
E-Mail: kerstin.hartungalexandre@chubb.com

Unternehmen

Chubb European Group SE, Direktion für Deutschland
Lurgiallee 12
60439 Frankfurt am Main

Internet: www.chubb.com/de

Über Chubb European Group SE, Direktion für Deutschland

Chubb ist der größte börsennotierte Industrieversicherer der Welt. Mit eigenen Niederlassungen in 54 Ländern bietet Chubb Industrie- und Personenversicherungen für einen vielfältigen Kundenkreis.

Als Underwriting-Unternehmen erfolgen Bewertung, Übernahme und Management von Risiken mit Einsicht und Disziplin. Die Regulierung der Schadenfälle erfolgt fair und unverzüglich. Das Unternehmen zeichnet sich durch ein breitgefächertes Produkt- und Serviceangebot, umfassende Vertriebskapazitäten, eine außerordentliche Finanzstärke sowie weltweite Niederlassungen aus.

Die Muttergesellschaft Chubb Limited ist an der New York Stock Exchange notiert (NYSE: CB) und Bestandteil des Aktienindex S&P 500. Chubb verfügt über Direktionsbüros in Zürich, New York, London und Paris sowie an anderen Standorten und beschäftigt weltweit über 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.